

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

Grundsteuergesetz-Mehrbelastung, Flüchtlingsströme und die damit einhergehende Frage nach Asyl - Wer bestellt? Und wer bezahlt?, Extremwetterereignisse, Krisen, Kriege - in Zeiten wie diesen, die von hohen Inflationsraten, stark gestiegenen Zinsen und zunehmend verschlechternden konjunkturellen Aussichten geprägt sind, stehen wir als Kommune vor einer ganz besonderen Herausforderung. Die aktuelle ökonomische Situation erfordert ein Höchstmaß an Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht.

Wir stehen vor der Aufgabe, einen Haushalt zu gestalten, der nicht nur den kurzfristigen Herausforderungen standhält, sondern auch langfristig eine solide Basis für die Entwicklung von Ettligen legt. Der hier vorliegende Haushaltsentwurf für die Jahre 2024 und 2025 reflektiert das Ergebnis eines äußerst intensiven Planungs- und Abwägungsprozesses. Leitend war dabei immer die Frage: Wie können wir der Stadt Ettligen und den hier lebenden Bürgern gerecht werden?

Ettligen vereint historisches Erbe mit modernem Lebensgefühl und dem Willen, Zukunft zu gestalten. Altstadtflair, Naturerlebnis, Wirtschaftskraft und vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Angebote machen unsere Stadt sehr attraktiv. Diese Attraktivität gilt es zu erhalten und auszubauen. Auch der respektvolle Umgang miteinander, das Gemeinschaftsgefühl selbst bei unterschiedlichen Ansichten, tragen zur Lebensqualität bei. Das muss auch im politischen Raum gelten: Bei allen inhaltlichen Differenzen sollte der Diskurs stets von Wertschätzung geprägt sein. Das ist unser Anspruch an uns selbst und an andere, nur so erreichen wir das Beste für unsere Stadt und seine Bürger.

Grundsatz 1: Der Bürger ist der Souverän in unserer Stadt

Die Stadtverwaltung und wir als Gemeinderäte verstehen uns als Dienstleister für die Bürger. Unser Ziel ist es nicht, die Bürger zu erziehen, sondern auf ihre Urteilsfähigkeit zu vertrauen. Zum Beispiel setzen wir nicht auf hohe Parkgebühren zur Verdrängung von Autos, sondern auf die Vernunft unserer Bürger.

Grundsatz 2: Die Bürger haben ein Recht auf ehrliche Informationen

Ehrliche Informationen sind der Schlüssel zu Vertrauen. Wir setzen uns vehement gegen gefärbte Informationen ein und verpflichten uns, die Bürger transparent und wahrheitsgemäß zu informieren. Misstrauen gegenüber der Politik wollen wir durch Offenheit und Klarheit beseitigen.

Grundsatz 3: Die Bürger werden bei unseren Entscheidungen mitgenommen

Wir handeln transparent, erklären und begründen unsere Entscheidungen. Wir suchen den Dialog mit den Bürgern auf sämtlichen Plattformen, sei es persönlich, in Vereinen oder in den sozialen Medien. Die Meinungen und Bedenken der Bürger sind uns wichtig.

Innenstadt

Unsere historische Altstadt ist nicht nur wegen ihrem Flair Anziehungspunkt für Menschen jeden Alters, sei es aus Ettligen oder von außerhalb, sondern auch aufgrund vieler zahlreicher und gut besuchter Events, man denke beispielhaft an das Marktfest, die verkaufsoffenen Sonntage, die Summer Lounge, Alb in Flammen, und die Schlossfestspiele, von denen auch unsere Gastronomie und Hotellerie sehr profitieren. Unser Dank gilt der engagierten Mitarbeiterschaft des Stadtmarketings, dem Citymanagement und des Kulturamtes.

Die malerischen Plätze und Gassen laden sowohl zum kulinarischen Genuss, als auch zum entspannten Flanieren ein. Die Alb, das Albufer und viele historische Gebäude sind stadtbildprägend und damit wichtig für das Flair der Innenstadt. Wir wollen die Alb zugänglich machen, damit bei schönem Wetter Jung und Alt unsere Alb genießen können. Um die Attraktivität der Innenstadt weiter zu steigern, spielen unsere Geschäfte eine entscheidende Rolle. Leider sind sie durch die Folgen der fehlgeschlagenen Coronapolitik und die gestiegenen Energiepreise bereits übermäßig belastet. Daher sollten wir besonders darauf achten, Schließungen zu verhindern.

Bei der angestrebten Verkehrswende dürfen wir nicht zulassen, dass dies die Gewerbetreibenden beeinträchtigt, denn bekanntlich ist der größte Einkaufswagen immer noch der Kofferraum! Dennoch: Die Erreichbarkeit der Innenstadt sollte für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet sein. Wir setzen auf mündige Bürger, die in der Lage sind das für sie passende Verkehrsmittel selbstständig zu wählen.

Wir streben danach, die Attraktivität unserer Innenstadt durch bezahlbare Parkplätze, sichere Fahrradstellplätze und barrierefreie Zugänge weiter zu stärken. Dies fördert nicht nur die Mobilität des Einzelnen, sondern auch die Inklusion aller Altersgruppen in unserer Stadt.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion wird daher einen Prüfantrag auf die Bereitstellung eines kostenlosen Shuttleservices an Markttagen stellen, um den Besuchern außerhalb der Stadt kostenfreies Parken zu ermöglichen.

Ortschaften

Der erste Anlaufpunkt für die Bürger der Ortschaften sind die Ortsverwaltungen. Deshalb ist es für uns ein Unding, dass von Seiten anderer Fraktionen Überlegungen da waren, die Rathäuser in den Stadtteilen nur temporär zu besetzen oder gar Bürger mit einem Shuttle in die Kernstadt zu fahren, um dort beispielsweise einen Reisepass zu beantragen. Dies hätte direkte Auswirkungen auf die Einwohner der Dörfer – darunter auch viele Senioren!

Wir stehen für die Eigenständigkeit der Stadtteile! Für uns ist klar: Hierzu darf die Infrastruktur nicht abgebaut werden. Die Rathäuser bleiben im Dorf!

Unser Antrag, die Ortsteilbudgets auf die ursprüngliche Summe zu erhöhen, hat ebenfalls Früchte getragen. Wir möchten die bestehende Struktur der Ortschaftsräte- und Ortsvorsteher beibehalten. Deren Meinung ist für uns im Gemeinderat wichtig, denn diese sind näher beim Bürger, bei Vereinen und bei Organisationen vor Ort.

Sicherheit

Unsere Stadt ist nicht nur schön, sondern im Vergleich zu anderen Städten der Region auch nach wie vor sicher. Durch die Einbindung kommunaler Ressourcen und die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landespolizei und unserem kommunalen Ordnungsdienst, durch gemeinsame Streifendienste sowie die grundsätzlich enge Abstimmung zwischen Polizei und Ordnungsamt, können wir das Sicherheitsgefühl für unsere Bürger weiter stärken. Nichtsdestotrotz merken auch wir immer wieder, dass unsere Ressourcen an ihre Grenzen kommen. Zur Steigerung der Sicherheit im Stadtgebiet wurden in jüngster Vergangenheit sogar Sicherheitsdienste eingesetzt.

Zur Sicherheitsarchitektur unserer Stadt gehört jedoch nicht nur die Polizei. Auch im Feuerwehrwesen konnten wir im letzten Jahr ein wegweisendes Projekt weiter vorantreiben. Die Zusammenlegung dreier Feuerwehrrhäuser an einen gemeinsamen Standort "Berg" schreitet gut voran. Auch wenn mit dem Neubau durch Planung und Bau kurzfristig hohe Kosten verbunden sind, können langfristig durch die Einsparung zweier Feuerwehrrstandorte und die gemeinsame Planung mit dem Rettungsdienst perspektivisch Gelder eingespart werden. Dabei wird die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr nicht geschwächt.

Sie haben richtig gehört, die Stadt Ettlingen bekommt in Schöllbronn einen zweiten Standort des Rettungsdienstes. Von der neuen Wache profitieren sowohl unsere Höhenstadtteile als auch der gesamte Bereich Albtal durch kurze Wege und mehr verfügbare Rettungsmittel.

Unsere Feuerwehr wächst nicht nur auf dem Berg zusammen. In einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe konnte im letzten Jahr ein Stufenkonzept für Vegetationsbrände erarbeitet und eine umfangreiche Ausstattung beschaffen werden, was auch auf Landkreisebene Vorbildcharakter hat. Nicht nur Wald- und Vegetationsbrände, sondern auch Extremwetter- und Hochwasserereignisse werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Umso mehr freut es uns, dass das Hochwassermanagement im Albtal weiter vorangetrieben wird.

Wir bedanken uns bei den Oberbürgermeistern Mentrup und Arnold für ihren persönlichen Einsatz bei den zuständigen Ministerien, um höhere Zuschüsse zu generieren.

Unser Dank gilt weiterhin allen ehren- und hauptamtlich Beschäftigten im Bevölkerungsschutz und der Gefahrenabwehr für ihr tägliches Engagement zum Wohl und für die Sicherheit unserer Bürgerschaft.

Schilderwald roden!

In Ettlingen wurden Maßnahmen ergriffen, um den Straßenverkehrslärm gemäß der Verordnung des Landes zu mindern. Dazu gehört die weitgehende Einführung von Tempo 30 im Stadtgebiet. Dennoch gibt es an einigen wenigen Stellen weiterhin eine erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Dies stiftet Verwirrung. Zum Beispiel ist in der Pforzheimer Straße, gerade dort, wo Überquerungshilfen vorhanden sind, eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 ausgeschildert. Auch in der Scheffelstraße und Pulvergartenstraße ist der Tempowechsel zwischen 30 und 50 verwirrend.

Eine klare Kommunikation an Ortseingängen, kombiniert mit der Beschilderung, dass in Ettligen generell eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 gilt, wäre wünschenswert. Dadurch könnten zahlreiche einzelne Tempo-30-Schilder entfernt werden, was zu mehr Klarheit für die Verkehrsteilnehmer führen würde. Unsere Bitte: Reduziert den Schilderwald!

Digitalisierung

Ettligen ist in Sachen Digitalisierung auf einem guten Weg: Die Digitalisierung der Verwaltung schreitet voran und sollte intensiviert werden. Wichtig ist, dass diese Schritte nicht isoliert, sondern im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit realisiert werden. Ebenso sollte auch in diesem Bereich der Dialog mit der Wirtschaft forciert werden. Die Digitalisierung in unseren Schulen wird von uns unterstützt und weiterhin wohlwollend begleitet. Der Ausbau des Glasfasernetzes in den kommenden Jahren wird die Attraktivität Ettlingsens als Wohn- und Arbeitsort steigern. Die CDU bekennt sich nachdrücklich dazu, die sich bietende Chance zu nutzen.

Energieversorgung

Wir setzen uns für eine regenerative Energiegewinnung ein, und zwar dort, wo sie nach ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist. In der Praxis bedeutet das ein sorgfältiges Austarieren verschiedener Möglichkeiten: Sowohl Biogas als auch Erdwärme, Wind und Photovoltaik müssen für Ettligen eine Option sein. Ein ausgewogener Energiemix ist unser Ziel. Die Prüfung muss aber im Einzelfall erfolgen: Nicht jeder Standort eignet sich für einen Windpark, nicht jeder Eingriff in Natur und Landschaftsbild ist verhältnismäßig. Als CDU wollen wir die Bürger mitnehmen, die verschiedenen Optionen vorurteilsfrei auf ihre Chancen und Risiken abklopfen und Lösungen entwickeln, die für Ettligen passen.

Erneuerbare Energien bieten große Chancen für eine regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. Diese Potenziale wollen wir gemeinsam mit unseren Stadtwerken auch in Ettligen ausschöpfen. Über verschiedene Bürgerbeteiligungsmodelle kann vor Ort der maximale Nutzen erzielt werden.

Wir setzen uns für eine ökologische und wirtschaftliche Versorgung gemäß dem Wärmeplan der Stadt Ettligen und die Entwicklung eines kommunalen Wärmenetzes ein. Wegen der Komplexität der Thematik möchten wir erreichen, dass die kompetente Beratungsleistung der Wohneigentümer ausgebaut wird.

Schulen und Kindergärten

Die CDU hat sich stets für eine vielfältige Schullandschaft eingesetzt. Die Vielfalt des Schulangebots ist nicht nur im Sinne der Eltern und Schüler, sondern ein wichtiger Standortfaktor für Ettligen. Diese Vielfalt soll erhalten bleiben und gefördert werden, und dies mit langfristigem Blick. Wir setzen auf bewährte Schulformen und treten für eine gute Ausstattung unserer Schulen ein. Für die CDU Ettligen gilt die Devise „kurze Beine, kurze Wege“: Gerade die Grundschulen

müssen auch weiterhin in den Ortsteilen bestehen bleiben. Die Möglichkeit der Ganztagesbetreuung ist uns ebenso wichtig.

Wir unterstützen die Sanierung und insbesondere die Ausstattung der Schulen, damit die pädagogische Arbeit in schulartadäquater Weise und zukunftsfähig fortgeführt werden kann. Die Kooperation mit unseren Partnerstädten sollte ausgebaut und auch in Zukunft projektorientiert über Schüleraustausche mit Leben gefüllt werden.

Das bestehende Defizit an Kindergartenplätzen in der Gesamtstadt ist inakzeptabel und wird von uns künftig nicht länger toleriert. Dies ist eine kommunale Pflichtaufgabe mit einem Rechtsanspruch ab dem 1. Lebensjahr.

Aus diesem Grund haben wir einen Antrag für die Einführung eines weiteren Naturkindergartens gestellt, der bereits in den Startlöchern steht. Wir begrüßen ebenfalls den Bau eines neuen Kindergartens in der Kaserne Nord. Wir unterstützen auch die Planung und Sanierung der bestehenden Infrastruktur.

Wohnraum

In Zeiten knappen Angebots bleibt es eine große Herausforderung, ausreichend Wohnraum für alle Generationen zu schaffen. Das Bauen darf nicht durch immer neue Vorschriften und Auflagen stetig verteuert werden.

Ettlingen wächst. Neue Baugebiete sind sowohl in der Kernstadt – man denke an das Quartier Kaserne Nord – als auch in den Ortsteilen, zum Beispiel das Etkus Gelände in Ettlingenweier, sowie die Langestraße Nord in Schluttenbach, geplant.

Um den Bürgern größtmögliche Freiheit bei den Planungen einzuräumen und deren Wünsche bei der Umsetzung und Ausweisung von neuen Baugebieten zu beachten, haben wir im Planungsamt mehrere zusätzliche Stellen geschaffen.

Unsere Prämisse lautet nach wie vor: Wir bauen gesetzeskonform, so wie es unsere Landesbauordnung vorschreibt. Ohne Unsinn, zum Trotz unsäglicher Bürokratie und entgegen weltfremder umweltpolitischer Vorgaben und Bremsen. Nichts anderes möchten wir für private und gewerbliche Bauherren in unserer Stadt.

Nur so können wir bezahlbaren Wohnraum ermöglichen und die weitere Ansiedlung von Gewerbe vorantreiben.

Die Grundsteuer für gleichartige Grundstücke ist bundesweit sehr unterschiedlich. Diese gravierende steuerliche Ungleichbehandlung von Gebäuden und Grundstücken hat dazu geführt, dass das Bundesverfassungsgericht 2018 die aktuelle Vorgehensweise für verfassungswidrig erklärt hat. Die Reform tritt zwar erst 2025 in Kraft, spielt für die Grundstücks- oder Hauseigentümer jedoch bereits 2022 und 2023 eine entscheidende Rolle. Denn für die Neuberechnung der Grundstücke bis 2025 benötigen die Finanzverwaltungen aktuelle Daten, welche die Eigentümer bis Ende Januar 2023 bereits an das Finanzamt liefern mussten.

Die Grundsteuer ist gerecht zu gestalten, unser Hebesatz muss neu berechnet und angepasst werden. Härtefälle sind zu vermeiden.

Asyl

In den vergangenen Jahren stellt das Thema Asyl auch für Ettlingen eine erhebliche Herausforderung dar. Dennoch hat es im Vergleich zu anderen Kommunen bei uns ganz ordentlich geklappt. Die dezentrale Verteilung von Asylsuchenden, sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen, hat sich als positiv erwiesen.

Die Integration der Geflüchteten war erfolgreich. Dies liegt vermutlich auch daran, dass wir vor Allem Familien zugewiesen bekommen haben und wenige alleinreisende Männer.

Dennoch: Integration ist kein Selbstläufer! Wir danken dem Integrationsbeauftragten der Stadt für die gelungene Integrationsarbeit. Weiterhin gilt unser Dank allen ehrenamtlichen Helfern und den Kirchen für ihr engagiertes Wirken. Ihre Unterstützung spielt eine entscheidende Rolle in der Bewältigung dieser Herausforderungen.

Jedoch bedauern wir zutiefst, dass die Aussage "Wir schaffen das!" offensichtlich nur für die Landkreise und Kommunen gilt. In diesem Zusammenhang hätten wir die klare Aussage bevorzugt: "Wer bestellt, der bezahlt!" Man bedenke, dass die Unterbringung von Asylsuchenden genauso eine Pflichtaufgabe der Kommune ist, wie auch beispielsweise der Neubau und die Instandhaltung von Schulen und Kindergärten. Wie im privaten Bereich, gilt hier auch: Ein Euro kann nur einmal ausgegeben werden! Deshalb hoffen wir, dass sich die Landes- und Bundesregierung solidarisch zeigen.

Dankeschön

Das Ehrenamt spielt eine herausragende Rolle für das soziale Miteinander. Wir fördern Vereine, die Freiwillige Feuerwehr, sowie weitere Rettungs- und Hilfsorganisationen, als auch Vereine im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich.

Jeden Tag nehmen wir wahr, welch vielfältiges Angebot unsere Stadt lebens- und erlebenswert macht: Ein Blick z.B. in den Veranstaltungskalender oder das Verzeichnis der sozialen Hilfsdienste genügt. Uns ist es wichtig, dass diese Vielfalt erhalten bleibt oder sogar noch ausgebaut wird. Die CDU Ettlingen setzt sich auch in Zukunft dafür ein, dass Vereine ausreichend Raum für ihre Aktivitäten zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt bekommen. Dafür halten wir auch in Zukunft an den Investitionsförderrichtlinien fest. Die Ettlinger Hallen und Vereinsheime wollen wir weiter sanieren und unterhalten.

Die Vereinsförderung seitens der Stadt sehen wir als wichtige Maßnahme an. Wir wollen an ihr im aktuellen Umfang festhalten.

Auch unserem engagierten Jugendgemeinderat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Eure Anträge werden von uns ernst genommen und berücksichtigt. Beispielhaft in diesen Doppel-Haushalt möchten wir den Pump Track am Horbachpark nennen, dieser wird dieses Jahr noch realisiert.

Unser Dank geht auch an die Amtsleiter und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Besonderer Dank gilt der Kämmerei, dem Team um den Amtsleiter Herr Metzen.

Wir möchten auch unseren Töchtern der Stadtbau- und den Stadtwerken Ettlingen unseren aufrichtigen Dank aussprechen, insbesondere Geschäftsführer Steffen Neumeister und seinem Team, die stets für eine vorbildliche Organisation sorgen. Auch ein großes Dankeschön dem Herrn Lauinger und seinem Team, die unsere Wälder hegen und pflegen.

Wir stimmen dem vorliegenden Haushaltsentwurf und dem Haushaltsplan der Vereinigten Stiftungen zu. Dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasser und dem Forsthaushalt stimmen wir ebenfalls zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.